Krankenhaus Johanneum

Krankenhaus Johanneum · Postfach 1354 · 27780 Wildeshausen

Pressemitteilung

Wildeshausen, 06. Juli 2021

Krankenhaus-Erweiterung: Schwerer Rückschlag für das Johanneum

Sehr große Enttäuschung herrscht im Johanneum, nachdem der Finanzausschuss der Stadt Wildeshausen nur einen Investitionszuschuss von einer Million Euro empfiehlt. Das Kuratorium der Stiftung Johanneum als Trägerin des Krankenhauses, hatte sich gestern Abend in einer Sondersitzung mit diesem Ergebnis beschäftigt.

„Nach vielen Lippenbekenntnissen wird der benötigte Zuschuss nicht gewährt. Mit der Verweigerung der notwendigen Unterstützung wird die mögliche verbesserte Medizin zum Vorteil aller Wildeshauser blockiert oder gar verhindert", betont der Vorsitzende des Kuratoriums, Herbert Weitz. „Damit ist das Erweiterungsprojekt des Krankenhauses Johanneum gefährdet und die Gesamtfinanzierung nicht gesichert."

Als „schwarzen Tag" und „schweren Rückschlag" für das Johanneum in seinen Bemühungen, den Krankenhaustandort Wildeshausen zukunftsfähig aufzustellen, bezeichnet Verwaltungsdirektor Hubert Bartelt das Ergebnis des Wildeshauser Finanzausschusses. „Wir erleben ein unwürdiges Schachern auf Kosten der medizinischen Versorgung – letztendlich eine Basarmentalität nach dem Motto: Mit der Hälfte der beantragten Mittel wird das ganze schon gehen", führt er aus. Somit müsste das Johanneum - die Entscheidung des Landkreises Oldenburg über einen Investitionszuschuss in Höhe von 3,44 Millionen Euro mit eingepreist - jetzt aus eigener Kraft rund 50 Prozent der Finanzierungslücke von 8,3 Millionen Euro tragen. Bartelt: „Im ohnehin schon schwierigen Krankenhaus-Finanzierungssystem sind hierfür keinerlei Rückflüsse vorgesehen. Das beschädigt unsere Wettbewerbsfähigkeit enorm. Wir empfehlen den Verantwortungsträgern der Stadt einen Blick in die Nachbarregionen. Diese machen es vor und unterstützen ihre Krankenhäuser seit Jahren nachhaltig in der Sicherstellung der medizinischen Versorgung ihrer Bürger."

Im Kuratorium der Stiftung ist man sich einig: Eine Medizin zum Nulltarif werde es auch in Wildeshausen nicht geben können. Letztendlich wird die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der Krankenhaus-Standorte ausschlaggebend sein für deren Zukunft.

...

Krankenhaus Johanneum

Feldstraße 1
27793 Wildeshausen

Fon (0 44 31) 9 82-0
Fax (0 44 31) 9 82-9005
info@krankenhaus-johanneum.de
www.krankenhaus-johanneum.de

Institutions-Kennzeichen
260341057

Bankverbindungen:

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE37 2805 0100 0029 4002 80
BIC SLZODE22XXX

Darlehnskasse Münster EG
IBAN DE85 4006 0265 0003 1499 00
BIC GENODEM1DKM

Zertifiziert nach:

DIN EN ISO 9001:2015

Krankenhaus Johanneum

„Wir hoffen noch auf ein Umdenken der Politik bis zur Ratssitzung und die planmäßige Durchführung des Erweiterungsprojektes ohne Abstriche“, so Herbert Weitz. Diese Abstriche müsste dann letztendlich die Politik ihren Wählern erklären.

Zudem verweist er auf den wirtschaftlichen Nutzen des Johanneums für die Stadt Wildeshausen: „Immerhin erhält die Wirtschaft durch uns Aufträge über eine Höhe von 38 Millionen Euro. Ebenso ist die Anzahl der am Johanneum vorgehaltenen Arbeitsplätze in den zurückliegenden Jahren auf mehr als 600 angestiegen. Das sorgt für Rückflüsse in die Steuerkassen“, listet Weitz auf. Jeder investierte Euro durch die öffentliche Hand für das Krankenhaus vor Ort zahle sich also aus. Seit Jahrzehnten habe die Stadt Wildeshausen keinerlei Investitionen für die Sicherstellung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung seiner Bürger geleistet, und doch nachhaltig vom Wachstum des Johanneums profitiert.

„Seit zwei Jahren liegt der Zuschussantrag bei der Stadt, und herausgekommen ist dieser faule Kompromiss des Finanzausschusses“, ist die einhellige Meinung des Kuratoriums. Dabei zeigt man sich entsetzt und verärgert über den CDU-Fraktionsvorsitzenden und Vorsitzenden des Finanzausschusses, Wolfgang Sasse. Noch vor wenigen Wochen habe dieser sich öffentlich zur notwendigen Förderung des Krankenhauses Johanneum bekannt. Nach einem Schlingerkurs komme jetzt der Rückzieher.

Das Johanneum sieht sich im Wettbewerb mit anderen städtischen Projekten. „Wer sich ein kommunales Museum mit hohen Folgekosten leisten will darf das ortsansässige Krankenhaus nicht vernachlässigen“, erklärt Herbert Weitz. Die Verantwortlichen im Johanneum warteten gespannt auf eine sachliche Begründung aus dem Stadthaus. „Die Stadt muss den Beschäftigten und den Patienten erklären, mit welcher Messlatte sie ihre Zuschüsse und Projekte priorisiert“, verlangt er. Es sei nicht zu vermitteln, dass über einen zukünftigen Zeitraum von mehreren Jahren keine ausreichende Finanzierungszusage vorgenommen werden kann. Hier müssen Stadt und Politik Farbe bekennen und die richtigen Priorisierungen vornehmen.

...